



Gemeindebrief St. Josef

Weihnachten 2022



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|---|-------|
| Inhaltsverzeichnis | 2 |
| Grußwort | 3-4 |
| Zum Titelbild | 5 |
| Eucharistiefiern und Gottesdienste | 6 |
| Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit | 7-9 |
| Der Stephanustag am 26. Dezember | 10 |
| Firmung im Dekanat Mannheim | 11 |
| Das Firmsakrament | 12 |
| Adveniat-Weihnachtsaktion | 13 |
| „So nicht! – Kirche in der Krise“ | 14-17 |
| Vortrag von D.Min. Petra Heilig | 18 |
| „Ihr sollt Euch nicht Rabbi nennen lassen, ...“ | 19-20 |
| Unser Mittwoch-Treff in St. Josef | 21-22 |
| Neues aus der KjG St. Josef | 23 |
| Neues von den Ministranten aus St. Josef | 24 |
| Kirchenmusik an St. Josef | 25 |
| Die Bücherei von St. Josef | 26-28 |
| Katholische Frauengemeinschaft St. Josef (kfd) | 29-31 |
| Die Wiederentdeckung der Freude | 32 |
| Religiöser Buchtipps | 33 |
| Gruß aus Johannis | 34-37 |
| Altenheimseelsorge auf dem Lindenhof | 38-39 |
| Katholische Pfarrgemeinde St. Josef | 39 |
| Pastoralteam der Kirchengemeinde Mannheim Südwest | 40 |
| Wo finde ich was? | 41-44 |
| Impressum | 44 |



Röm. Kath. Kirchengemeinde Mannheim Südwest

Pfarreien St. Josef, Maria Hilf und St. Jakobus

Rheingoldstr. 3

68199 Mannheim

Telefon 0621 / 300 85 600

Fax 0621 / 300 85 603

gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Liebe Leserinnen und Leser
des Gemeindebriefs St. Josef,

seit mehreren Jahren befindet sich unser Erzbistum Freiburg auf dem Weg zu einer umfassenden Neuorganisation des kirchlichen Lebens. Auch hier in Mannheim wird in verschiedenen Gruppierungen intensiv nachgedacht, wie die Zukunft der Stadtkirche Mannheim aussehen kann. Ich weiß, dass viele sich von diesem Prozess eher abgestoßen fühlen: es scheint viel zu langsam voran zu gehen, organisatorische und strukturelle Fragen stehen oft einseitig im Mittelpunkt, das Ganze wirkt eher wie eine unfruchtbare Beschäftigung der Kirche mit sich selbst.



Doch selbst wenn alle diese Kritikpunkte oft genug zutreffen: Ich denke, jeder, dem irgendetwas an der Zukunft der Kirche liegt, bleibt dringend eingeladen, sich mit diesem Erneuerungs- und Entwicklungsprozess der Kirche auseinanderzusetzen. Die Zeit drängt: bis 2026 werden in unserem Bistum wichtige Entscheidungen und Weichenstellungen getroffen werden, die auch auf das Leben in unseren Gemeinden im Mannheimer Südwesten Auswirkungen haben werden.

Ich freue mich besonders, dass der Pfarrgemeinderat und die Gemeindeteams sich intensiv dieser Herausforderung stellen. Mit der Konzentration der Familienarbeit in Maria Hilf haben wir einen Akzent gesetzt für eine zukunftsfähige Verwirklichung von Kirche. Die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort – auch bei der gemeinsamen Nutzung von Räumen – bekommt ein neues Gewicht. Das Gemeindeteam St. Josef beschäftigt sich immer wieder mit der Frage, welche besonderen Aufgaben und Ziele sich für die Gemeindearbeit auf dem Lindenhof stellen.

Schließlich haben alle sieben Seelsorgeeinheiten in Mannheim in den letzten Wochen einem Entwurf zugestimmt, der die Entscheidungswege zwischen Dekanatsrat und Pfarrgemeinderäten regelt für die Fragen, die schon bald im Blick auf die Zeit nach 2026 beantwortet werden müssen.

Ich schreibe Ihnen dies, um Ihnen Mut zu machen, die Veränderungen, die vor uns liegen, nicht nur als Abbruch und Verlust zu sehen - so sehr es stimmt, dass wir auf viele vertraute und liebgewonnene Gewohnheiten und Einrichtungen werden verzichten müssen. Ich bitte Sie vielmehr, die Umbruchsprozesse der Kirche in Mannheim mit Ihrem Gebet zu begleiten und die Chance für neue Aufbrüche zu sehen.

Die Steuerungsgruppe für den Kirchenentwicklungsprozess in Mannheim wird voraussichtlich Anfang Mai 2023 zu einem Forum einladen, bei dem die schon erarbeiteten Pläne vorgestellt und diskutiert werden und neue Ideen mit eingebracht werden können. Es wäre schön, wenn auch viele engagierte Mitchristinnen und Mitchristen aus unserer Seelsorgeeinheit dabei vertreten sein könnten!

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen frohe, gesegnete Tage

Ihr Pfarrer



Martin Wetzel





Gemeindebrief St. Josef
Weihnachten 2022



Das Titelbild unseres Gemeindebriefes St. Josef weist auf jenes Fest hin, das heute in verschiedenen Ausprägungen zu den populärsten Ereignissen weltweit gehört, da es sich über den kirchlichen Ursprung hinaus weit in die Gesellschaft verbreitet hat:

Weihnachten, die Geburt Jesus. Fast alle christlichen Traditionen kennen Weihnachten als ein Doppelfest, das sich auf den 25. Dezember und den 06. Januar aufteilt.

In der römisch-katholischen Liturgie heißt der 25. Dezember heute „Hochfest der Geburt des Herrn“, landläufig „Weihnachten“, also „geweihte (heilige) Nacht“.

Der 6. Januar ist das „Hochfest der Erscheinung des Herrn“, wobei der griechische Begriff „Epiphanie“ (wörtlich „Erscheinung“) ebenfalls in die kirchliche Alltagssprache eingegangen ist. Daneben ist – besonders unter den bis heute griechischsprachigen Christen – der Begriff „Theophanie“ (Gotteserscheinung) in Verwendung.

In der Geburt Jesu (Menschwerdung) sehen wir Christen ein zentrales Ereignis unseres Glaubensbekenntnisses: Wenn Gott, der unendlich Ferne, der kein Teil dieser vergänglichen Welt ist, sich selbst zu einem Teil der Welt macht, dann „heilig“ er die Schöpfung, er gibt sich als Gott zu erkennen, der der Welt unendlich nahe und in ihr gegenwärtig ist.

Die Geburt Jesus ist ein höchstrangiges Ereignis der Glaubensgeschichte, in dem bereits die endgültige Erlösung der Welt vorgezeichnet ist.

Text: Liborius Olaf Lumma /
Klaus Dörsam

Eucharistiefiern

Samstag 18:00 Uhr
 Sonntag 09:30 Uhr
 (jeweils im wöchentlichen Wechsel)
 Dienstag 18:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 Uhr



Foto: Pfarrbriefservice

Wort-Gottes-Feier

Samstag 18:00 Uhr
 (wenn keine Eucharistiefier in St. Josef oder kein Taizégebet in der Johanniskirche stattfindet)
 Treppengebet montags 18:00 Uhr

Taizégebete



Foto: Marianne Kessler

| | | |
|-------------------------|---------------------------------|--------------|
| In der Johanniskirche | jeweils am 1. Samstag im Monat | um 18:00 Uhr |
| In der St. Josefskirche | Mittwoch, 11.01. und 15.03.2023 | um 19:30 Uhr |

„Ora Post Laborem“, die Feierabendvesper in St. Josef

Die Gebetsstunden finden immer am 3. Donnerstag im Monat statt. Beginn jeweils um 20:00 Uhr im Chorraum von St. Josef.

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

Samstag, 26.11.2022

18:00 Uhr Vorabendmesse zum ersten Advent
mit dem Kirchenchor

Montag, 28.11.2022

18:00 Uhr Treppengebet

Sonntag, 04.12.2022

09:30 Uhr Eucharistiefeier zum zweiten Advent
mit Musik für Querflöte und Orgel

18:00 Uhr Bußgottesdienst

Montag, 05.12.2022

18:00 Uhr Treppengebet

Samstag, 10.12.2022

18:00 Uhr Eucharistiefeier zum dritten Advent

Sonntag, 11.12.2022

17:00 Uhr Konzert Junger Kammerchor: „Streulicht“

Montag, 12.12.2022

18:00 Uhr Treppengebet

Donnerstag, 15.12.2022

20:00 Uhr „Ora post laborem“, Gebet nach der Arbeit

Samstag, 17.12.2022

18:00 Uhr Wortgottesfeier zum vierten Advent

Sonntag, 18.12.2022

09:30 Uhr Eucharistiefeier zum vierten Advent
mit Taizégesängen

16:00 Uhr ökumenisches Weihnachtsliedersingen

Montag, 19.12.2022

18:00 Uhr Treppengebet

Heiliger Abend, 24.12.2022

17:00 Uhr „Weihnachten unterm Stern“
Treffpunkt auf dem Meeräckerplatz

22:00 Uhr Christmette

Weihnachten, 25.12.2022, „Hochfest der Geburt des Herrn“

10:00 Uhr Festgottesdienst in St. Jakobus mit den
Kirchenchören der Seelsorgeeinheit

18:00 Uhr Vesper mit mehrstimmigen Psalmgesängen der Schola

2. Weihnachtstag, 26.12.2022, „Stephanustag“

09:30 Uhr Eucharistiefeier

Silvester, 31.12.2022

18:00 Uhr Festliche Wortgottesfeier zum Jahresschluss
mit Musik für Trompete und Orgel

Montag, 02.01.2023

18:00 Uhr Treppengebet

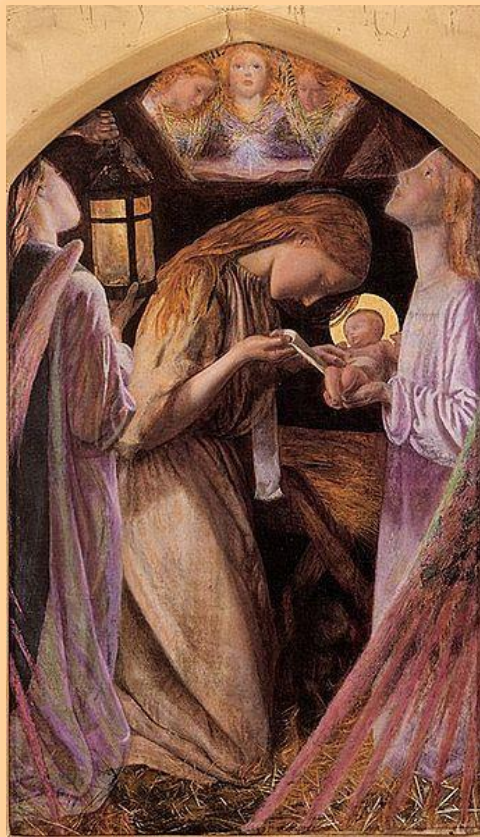
Donnerstag, 05.01.2023

16:00 Uhr Wortgottesfeier zur Aussendung der Sternsinger

Epiphanie, 06.01.2023, „Hochfest der Erscheinung des Herrn“
18:00 Uhr Vesper zu Dreikönig mit der Männerschola

Samstag, 07.01.2023
18:00 Uhr Eucharistiefeier

Vorankündigung:
Festgottesdienst zum Patrozinium, Samstag, 18.03.2023,
18:00 Uhr, mitgestaltet vom Kirchenchor von St. Josef.



Arthur Hughes
(* 27.01.1832, † 23.12.1915)

Am 25. Dezember feiern wir die Geburt Jesu und am folgenden Tag, dem 26. Dezember, den Stephanustag. Also direkt nach der festlichen Besinnlichkeit geht es hier um den gewaltsamen Tod eines Diakons, des ersten Christen, der wegen seines Glaubens umgebracht wurde.

In der Praxis ergibt sich dadurch die Herausforderung, einer weihnachtlich gestimmten Gemeinde die Dramatik des Martyriums angemessen zu vermitteln.

Für die eigenartige Zusammenstellung zweier so unterschiedlich geprägter Tage gibt es auf den ersten Blick eine überraschende Erklärung: Das Stephanusfest ist das ältere!

Warum es am 26. Dezember angesetzt wurde, ist heute nicht mehr zu rekonstruieren. Als jedenfalls das Geburtsfest Jesu auf den 25. Dezember festgelegt wurde, sah man keinen Grund, deswegen das bereits bestehende Stephanusgedenken zu verschieben. Erst mit der Ausweitung des Weihnachtsfestes zu einer Oktav, dem festlichen Zeitraum von acht Tagen nach Heiligabend, und seiner Popularisierung wurde die Abfolge aus Weihachten und Stephanustag zu einer pastoralen Herausforderung.



„Die Steinigung des heiligen Stephanus“
Gemälde von Harmensz van Rijn Rembrandt

Es kommt der Bedeutung des Stephanus wenig zugute, dass sein Festtag in der öffentlichen Wahrnehmung zum „2. Weihnachtstag“ geworden und mittlerweile in der römisch-katholischen Kirche sogar noch einmal abgewertet worden ist, weil es in manchen Jahren zugunsten des Festes der Heiligen Familie ganz entfällt.

Text: Klaus Dörsam



Am Freitag, 25.11.2022, um 18:00 Uhr und am Samstag, 26.11.2022, um 10:00 Uhr durften 34 Jugendliche und junge Erwachsene unserer Seelsorgeeinheit Mannheim Südwest das Firmsakrament empfangen.

Vorausgegangen war eine intensive Vorbereitung mit ganz unterschiedlichen Projekten, darunter auch eine Fahrt nach Assisi (Italien) in den Herbstferien, ein Heilig Geist-Tag, Gottesdienste und Gruppenstunde.

Was ist die Firmung?

So lesen wir im Youcat: die Firmung ist das Sakrament, das die Taufe vollendet und in dem wir **mit der Gabe des Heiligen Geistes beschenkt werden**. Wer sich in Freiheit für ein Leben als Kind Gottes entscheidet und unter den Zeichen der Handauflegung und Salbung mit Chrisam um Gottes Geist bittet, erhält die Kraft, Gottes Liebe und Macht in Wort und Tat zu bezeugen. Er ist nun ein vollgültiges, verantwortliches Mitglied der Katholischen Kirche.

Nächstes Frühjahr starten wir wieder die Vorbereitung auf die Firmung. Die Jugendlichen der 9. Klassen erhalten dazu rechtzeitig eine Einladung.

Auch ältere Jugendliche und Erwachsene, die noch nicht gefirmt sind und Interesse am Vorbereitungsweg haben, können sich direkt bei uns melden.

Text: Gerda Hofmann, Gemeindereferentin
Jörg Riebold, Diakon



Die meisten katholischen Christen im deutschen Sprachgebiet heute wurden als Säuglinge oder Kleinkinder getauft. Der Großteil von ihnen empfing im Alter von acht oder neun Jahren zum ersten Mal die Kommunion. Längst ist es allerdings nicht mehr selbstverständlich, dass alle im Jugendalter auch an der Feier der Firmung teilnehmen. Dabei bilden die drei Sakramente der Taufe, der Firmung und der ersten sakramentalen Teilnahme an der Eucharistiefeier zusammen die Sakramente der

Initiation, durch die ein Mensch Christ und in die Kirche eingegliedert wird.

Taufe und Firmung bilden eine Einheit, vergleichbar mit Ostern und Pfingsten: Es ist derselbe Geist des Auferstandenen, der am Ostermorgen die Jünger Christus erkennen lässt und der am Pfingsttag zur Verkündigung der anbrechenden Gottesherrschaft verheißt ist. So wird die Firmung zum persönlichen Pfingstfest des Getauften, wie es in der Frage des Bischofs oder seines Beauftragten heißt:

*Glaubt ihr an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der, wie einst den Aposteln am Pfingstfest, so heute euch durch das Sakrament der Firmung in einzigartiger Weise geschenkt wird?*¹

Im fortwährenden Wirken des Heiligen Geistes wird die Firmung zu einem Bindeglied zwischen Taufe und Eucharistie. Sie befähigt zum vollen Christsein und zur Teilhabe an Leib und Blut Christi.

Text: Klaus Dörsam

¹ Die Feier der Firmung in den katholischen Bistümern des deutschen Sprachgebietes



Jedes zweite Kind in Guatemala ist unterernährt. Und auch in vielen anderen Ländern Lateinamerikas ist die Ernährungssicherheit nicht gegeben. Engagierte Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester lassen den Armen daher medizinische Hilfe zukommen und retten nicht nur in der Corona-Pandemie Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat stellt das Thema Gesundheit in den Mittelpunkt der Weihnachtsaktion 2022 der Katholischen Kirche in Deutschland.

Lateinamerika befindet sich in einer dramatischen humanitären Krise. Mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale von mangelnder Gesundheitsversorgung, Hunger und Armut. Gesundheitshelferinnen und -helfer werden von der Kirche ausgebildet, Gemeindeteams besuchen Kranke und Familien, kirchliche Krankenhäuser und Gesundheitsposten sind die Hoffnung der Armen. Unter dem Motto „Gesundsein Fördern“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf, damit Gesundheit für die Armen in Lateinamerika nicht länger ein unerreichbares Gut bleibt.

Schwerpunktländer sind Guatemala und Bolivien. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 27. November 2022, im Bistum Trier statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Text: adveniat

Bild: adveniat

In: Pfarrbriefservice.de

„Homophobie versus Theologie – Schlaglichter zur katholischen Moraltheologie“

So lautete der Titel des gut besuchten Vortrags von Pfarrer Prof. Dr. Oliver Wintzek, Koordinator im Seelsorgeteam von Johannes XXIII in Mannheim, der am 23.09.2022 im Gemeindesaal von Maria Hilf auf Einladung des Arbeitskreises „Kirche in der Krise“ stattfand. Der Arbeitskreis besteht aus Mitglieder*innen unserer Seelsorgeeinheit und hat sich im Frühjahr 2022 aus dem Impuls unseres Pfarrgemeinderates gegründet. Ein vielbeachteter Bekenntnis-Gottesdienst zum Thema „SO NICHT! – Kirche in der Krise“ wurde als erste Initiative im Juli 2022 von diesem Kreis gestaltet.

Wir haben Prof. Wintzek um eine Kurzfassung seines Vortrags gebeten:

Homophobie, die unterschwellige oder explizite Ablehnung oder Verurteilung queerer Partnerschaftskonstellationen, ist lehramtlich hoffähig und trotz beschwichtigender Relativierungen gefordert. Standpunkt des kirchlichen Lehramtes

Aus der Perspektive des Lehramtes meint dies keine Diskriminierung, sondern artikuliert dem beargwöhnten „Zeitgeist“ gegenüber die göttlich gewollte Schöpfungsordnung. Nicht-heterosexuelles Begehren wird als in sich sündig deklariert, da es nicht der Weitergabe menschlichen Lebens dient. Dass die Verengung menschlicher Sexualität auf den Reproduktionsaspekt der lehramtlichen Position selbst nicht entspricht, sei nur angemerkt.

Es irritiert nachhaltig, dass sich innerkirchliche Verwerfungslinien seit geraumer Zeit ausgerechnet an Fragen gelingender Partnerschaften stauen. Dies dürfte mit einem tradierten Verständnis von Sexualität unter dem Vorzeichen der Sünde zusammenhängen. Deren Hintergründe sind in antik-philosophischer Leibfeindlichkeit in Kombination mit der augustinischen Erbsündenlehre aufzuspüren.

Sexualität galt mithin als Störfaktor göttlich geordneten Lebens, Homosexualität konnte nur als maximal ungeordnet in den Blick geraten. Historische Hintergründe sind das eine, deren Geltungsansprüche für die Gegenwart sind freilich das andere.

Argument: Zeugnis der Bibel

Zur Stützung einer ablehnenden Haltung gegenüber queeren Beziehungen wird recht allgemein auf das Zeugnis der Bibel verwiesen; deren randständige und marginale Aussagen mögen homosexuelle Praktiken verurteilen. Gleichwohl ist darauf zu insistieren, dass diese mitnichten das moderne Konzept gleichgeschlechtlichen Begehrens in seiner partnerschaftlichen Qualität in den Blick nehmen können, da es dieses in jener fernen Vergangenheit gar nicht gab. Selbst wenn die biblischen Texte Homosexualität im heutigen Verständnis verurteilen sollten, wäre dies kein Argument, dieser Position folgen zu müssen. Texte erlangen Normativität durch Akzeptanz, die in nicht unerheblichem Maße auch sonstigen biblischen Positionen und Vorstellungen aus guten Gründen verweigert wird.

Argument: Naturrecht

Ein stärkeres Argument der lehramtlichen Homophobie besteht in Rekurs auf das sogenannte Naturrecht: An den Abläufen der Natur soll abgelesen werden, was als natürlich und was als widernatürlich gilt. So plausibel dies auf den ersten Blick sein mag, so unterkomplex ist doch eine direkte Bezugnahme auf das „Natürliche“. Zum einen verdankt sich das, was als natürlich gilt, einer variablen Interpretation durch menschliche Akteure und steht nicht einfachhin fest. Zum anderen lauert in dieser Argumentationsfigur der sogenannte „naturalistische Fehlschluss“, wonach das Sein direkt das Sollen vorgibt. Was sein soll, mag naturhaft bedingt sein, doch ist es kulturell zu verhandeln: Der Mensch ist mehr als ein Naturwesen, er ist ein Kulturwesen. Mit anderen Worten: Sexualität kann und soll kultiviert werden.

Stand der Humanwissenschaft

Was in der lehramtlichen Positionierung nicht vorkommt, sind die humanwissenschaftlichen Kenntnisstände, wonach Homosexualität eine natürliche Normvariante darstellt, die weder frei gewählt noch pathologisch ist. Dies auszublenden ist hanebüchen, so als redeten Blinde über Farben. Die Verweigerung gegenwärtige Kenntnisse zu rezipieren, verbündet sich kirchenoffiziell mit der eingeübten Aversion gegenüber einer autonomen und selbstverantworteten Lebensführung. In entsprechenden kirchlichen Kreisen herrscht vielfach der Verdacht vor, Autonomie sei gleichbedeutend mit einer sprichwörtlichen Diktatur des Relativismus; das Gegenteil ist der Fall: Freiheitliche Lebensgestaltung ist moralisch ambitioniert, nicht willkürlich, sondern verantwortungsbewusst.

Keine theologisch tragfähigen Argumente

Verantwortete Freiheit von innen oder repressive Gängelung von außen sind die gegensätzlichen Pole, die sich (auch) an der Frage der Akzeptanz queerer Partnerschaften zeigen. Dass sich eine internalisierte Gängelung in der psychopathologischen Ablehnung der eigenen homosexuellen Orientierung innerhalb klerikaler Hardliner und ihrer Adepten verbirgt, soll nur als Vermutung in den Raum gestellt werden. Die Kirche kann nicht als Anwältin gegen jede Form von Diskriminierung auftreten, solange sie diese selbst propagiert – zumal es für Homophobie keine theologisch tragfähigen Argumente gibt.



Pfarrer Prof. Dr. Oliver Wintzek ist seit 2016 Kooperator in der Seelsorgeeinheit Mannheim Johannes XXIII. Seit dem Sommersemester 2021 versieht er die Professur für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Katholischen Hochschule in Mainz.

Foto: Homepage der Katholischen Seelsorgeeinheit Mannheim Johannes XXIII.

Der Vortrag wurde von der Zuhörerschaft sehr positiv und als ein Hoffnungszeichen in seiner klaren Positionierung aufgenommen. Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Diskriminierung nicht-heterosexueller Partnerschafts- und Lebensformen, die sich auf die Bibel oder lehramtliche Schreiben beruft, einer kritischen Prüfung unter heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht standhält.

Dass die offizielle Katholische Kirche in ihrer Mehrheit davon unbeeindruckt ist, haben die Abstimmungsergebnisse der Vierten Versammlung des Synodalen Wegs vom 09.09.2022 leider erneut deutlich gezeigt.

Dem Vortrag folgte ein intensiver Diskussions-Austausch.

Ausblick - Einladung:

Ein weiteres Brennpunktthema der Krise ist die Rolle der katholischen Frau in ihrer Kirche.

Wir konnten die Theologin D.Min. Petra Heilig, Leiterin des Ökumenischen Bildungszentrum St. Clara in Mannheim zum Thema „*Was hat die Katholische Kirche gegen Frauen*“ gewinnen und freuen uns auf diesen Abend und auf zahlreiche Teilnahme.

Herzliche Einladung hierzu für Freitag, 20. Januar 2023, um 19:00 Uhr in den Gemeindesaal Maria Hilf.

Text: Prof. Oliver Wintzek / Brigitte Reiss /
Angelika Friedmann





Röm. Kath. Kirchengemeinde
Mannheim Südwest

Verantwortlich:
PGR-Team "Kirche in der Krise"

WAS HAT DIE KATHOLISCHE KIRCHE GEGEN FRAUEN?

Wir laden ein zu einem
Abend mit
D.Min. Petra Heilig

AUSTAUSCH.DISKUSSION.IDEEN

20.01.2023
19.00 Uhr

Gemeindesaal Maria-Hilf
August-Bebel-Straße 49
68199 Mannheim



Im letzten Gemeindebrief, Ausgabe Sommer / Herbst 2022“, wurde der Beitrag „SO NICHT“ – Kirche in der Krise“, veröffentlicht. Er beleuchtet die derzeitigen Diskussionen in unserer Kirche, insbesondere im Zusammenhang mit dem Synodalen Weg der katholischen Kirche. Dabei wird auch die gleichberechtigte Teilnahme der Frauen an den Weiheämtern als Diakonin, Priesterin, Bischöfin und Pöpstin gefordert (siehe Seite 34).

Dazu einige Überlegungen:

Welche Weisung hat Jesus zu diesen Ämtern gegeben?

Schauen wir ins Matthäus-Evangelium 23,8-11:

Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder.

Auch sollt ihr niemanden auf Erden euren Vater nennen; denn nur einer ist euer Vater, der im Himmel.

Auch sollt ihr euch nicht Lehrer nennen lassen; denn nur einer ist euer Lehrer, Christus.

Der Größte von euch soll euer Diener sein.

Vereinbart sich diese Weisung Jesus an seine Jünger mit der gegenwärtigen kirchlichen Praxis?

Auch wenn man die Aussage des Evangeliums-Textes nicht den Buchstaben nach, sondern im Geiste Jesus lesen muss, dann entsprechen die kirchlichen Ämtern nur dann dem Anspruch Jesus, wenn sie sich nicht auf Macht gründen, sondern als Dienst, als diakonia begriffen und gelebt werden. Rechtfertigungen, über die kirchenstiftende Absicht Jesus hinaus konkrete Formen des Amtes oder der Gemeindeleitung auf ihn selbst zurückzuführen, gelingen nicht. Da Unterscheidungen wie Bischof, Priester und Diakon nicht auf ausdrückliche Weisungen Jesu oder der Apostel zurückgehen, sondern aus der damaligen geschichtlichen Anfangszeit des Christentums und der Gemeindebildung gewachsen sind, könnte es dann in einer anderen geschichtlichen Situation, z.B. wie der unseren, nicht wünschenswert sein, die vorhandene Ämtergliederung zu überdenken?

Könnten nicht andere Organisationsformen notwendig werden? Immer selbstverständlich mit der Maßgabe, dass auch die neuen Ämter sich als Dienst an und in der Kirche verstehen müssen.

Sollte also bei den Diskussionen um Weiheämter nicht zuerst die Frage stehen, wie sehen wir die kirchlichen Ämter in Zukunft vor dem Hintergrund der Weisung Jesu?

Text: Klaus Dörsam

In einem Interview zum Thema „Immer neue Dienste vorstellbar“ in der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ antwortete Prof.in Dr. Dorothea Sattler zu der Frage „Wo sehen Sie konkrete Impulse für heutige Amtsstrukturen im Neuen Testament oder in den ersten Jahrhunderten des Christentums?“

„Ich wünsche mir eine Kirche im Sinne Jesu: stets auf der Wandschaft miteinander im Lobpreis der guten Schöpfung Gottes; aufmerksam auf die Armen und Kranken am Wegesrand; sensibel für die Unterscheidung zwischen der äußeren Erfüllung bei der Formulierung von Vorschriften und den inneren Erfordernissen bei der Formung authentischer Persönlichkeiten; nicht auf materiellen Besitz bedacht; immer nahe an den Grundfragen der Existenz: Wie gelingt Versöhnung? Was geschieht im Tod?“

Viele Menschen leben solche Dienste und Ämter – auch wenn sie dafür weder bezahlt werden noch andere Formen der formalen Anerkennung finden.“



Prof.in Dr. Dorothea Sattler ist Professorin für Ökumenische Theologie und Dogmatik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Direktorin des Ökumenischen Instituts an deren Katholisch-Theologischen Fakultät.

Foto: Homepage der Uni Münster



Im Gemeindehaus in der Bellenstr. 72 bieten wir wieder unseren traditionellen Kaffeemittwoch an.

Zum Mittwoch-Treff sind immer alle eingeladen, die sich am **ersten Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr** Zeit nehmen, um mit anderen ins Gespräch zu kommen, einem Vortrag zu lauschen und sich an Kaffee und Kuchen zu erfreuen.

Ein besonders interessanter Nachmittag war im Oktober, als die Polizei uns über die neusten Betrugsmaschen bei älteren Menschen informierte.

Kommen Sie doch einfach mal vorbei!



Text: Beate Diehl

Foto: Marianne Kessler

Hier unser Programm bis Ostern 2023:

07.12.2022 Adventsfeier

04.01.2023 „Wir begrüßen das neue Jahr“

01.02.2023 Die Rose – die „Königin der Blumen“,
Geschichten, Bedeutung, mit unserer
Gemeindereferentin Gerda Hofmann

01.03.2023 „Gesunde Ernährung im Alter“

05.04.2023 „Wir bedenken die Karwoche!“

Das jeweilige Programm hängt immer auch im **Schaukasten** vor der Kirche!

Herzlich grüßt Sie
Ihr Mittwoch-Treff-Team

*Petra Anzlinger, Beate Diehl, Günther Grill, Marianne Kessler,
Klaus-Dieter Kühlwein, Brigitte Oelschlegel*



Weshalb er weinte

Als Yenta, die Frau von Motka Chabad, starb, war Motka untröstlich und weinte voll Verzweiflung. Die Nachbarn wunderten sich, denn alle wussten, wie sehr Motka unter seiner Frau hatte leiden müssen.

Sie fragten ihn: „Aber warum quälst du dich so? Glaubst du denn nicht an die Auferstehung der Toten?“ Unter vielen Tränen antwortete Motka: „Selbstverständlich glaube ich daran. Gerade deshalb weine ich ja!

aus E. Kostoukovitch (Hg.)



Im Oktober verbrachten wir einen ereignisreichen Vormittag mit vielen Kindern zusammen beim **Kürbisschnitzen**. Es sind viele gruselige Kürbisse entstanden.



Auch für unsere nächste Aktion stehen wir schon in den Startlöchern. Am Samstag, 03. Dezember 2022, um 10:00 Uhr findet unsere alljährliche „**Backen und Basteln**“ - Aktion im Gemeindehaus St. Josef (Bellenstr. 72) statt. Hier werden wir gemeinsam Plätzchen backen und Weihnachtsdekoration basteln.

Die Leiterrunde ist auch schon kräftig am Planen für unser **Kinderlager 2023**. Nach längerer (Zwangs-)pause aus bekannten Gründen werden wir im kommenden Jahr vom 02. bis 09.09.2023 endlich wieder gemeinsam ins Kinderlager fahren. Die Anmeldetermine werden Ende November veröffentlicht.

Wir freuen uns, euch bei den kommenden Aktionen wiederzusehen!

Eure Leiterrunde der KJG St. Josef

Text und Fotos:
Jonas Finzer

Minis St. Josef



Am Sonntag, 06. November 2022, feierten wir einen sehr schönen Jugendgottesdienst, in dem wir stolze vier Ministranten in unsere Gemeinschaft aufnehmen konnten.

Im Anschluss an den Gottesdienst verbrachten wir noch einen schönen Tag mit viel Spiel und Spaß. Die nun gestärkte Ministrantengemeinschaft freut sich auf die kommende Adventszeit und weitere Ministranten-Aktionen.



Die Musik im Gottesdienst ist ein „notwendiger und integrierender Bestandteil der feierlichen Liturgie“ (Liturgiekonstitution „Sacrosanctum Concilium“, SC 122).

Die nachfolgend genannten kirchenmusikalischen Dienste tragen wesentlich zur Gestaltung der Gottesdienste in St. Josef bei.

Kirchenchor St. Josef

Unser Kirchenchor besteht aus ca. 25 Sängerinnen und Sängern. Wir treffen uns regelmäßig montags von 19:30 bis 21:00 Uhr zur Probe im Gemeindehaus St. Josef, Bellenstr. 72.

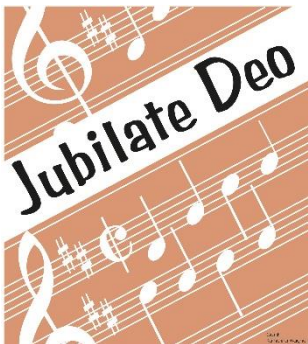
Hätten Sie nicht Lust, einmal bei uns vorbeizuschauen? Wir freuen uns über jede neue Sängerin bzw. jeden neuen Sänger – kommen Sie einfach bei uns vorbei!

Zur Kirchenmusik an St. Josef gehören auch:

- ✚ **die Scholae,**
- ✚ **die Flötengruppe und**
- ✚ **die Band MaJo**



Die Ansprechpersonen für die Kirchenmusik finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.

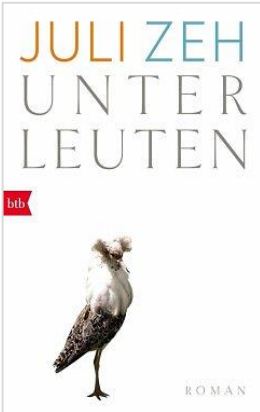


Text: Jörg Riebold

Bild: Katharina Wagner
in: Pfarrbriefservice.de

Liebe Leserinnen und Leser,

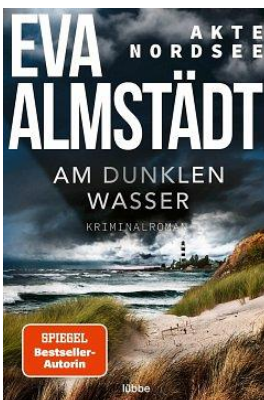
hier ein paar Lesetipps aus unserer
Gemeindebücherei:



Juli Zeh

Unter Leuten - Roman

Wer nur einen flüchtigen Blick auf das Dorf in Brandenburg wirft, ist bezaubert von all den altertümlichen Namen der Nachbargemeinden, von den schrulligen Originalen, die den Ort nach der Wende prägen, von der unberührten Natur mit den seltenen Vogelarten. Doch hinter den Fassaden der kleinen Häuser brechen alte Streitigkeiten wieder auf. Und obwohl niemand etwas Böses will, geschieht Schreckliches.



Eva Almstädt

Akte Nordsee - Am dunklen Wasser - Krimi

Der Auftakt einer neuen Reihe. Mörderjagd an der Nordsee.

Fentje Jacobsen entspricht nicht dem klassischen Bild einer Rechtsanwältin. Sie betreibt ihre Kanzlei vom Bauernhof ihrer Großeltern in Nordfriesland aus. Dort rauben ihr die beginnende Demenz der Oma und eine renitente Teenager-Nichte den letzten Nerv. Als Fentja beauftragt wird, einen jungen Mann zu vertreten, der des Mordes an seiner Freundin verdächtigt wird, stößt sie auf einen alten, sehr ähnlichen Fall. Fast zeitgleich verschwinden zwei Schülerinnen aus dem Internat, in dem die Tote als Lehrerin gearbeitet hat.

Gibt es einen Zusammenhang? Bei ihren Nachforschungen lernt Fentje den weltgewandten, ehrgeizigen Journalisten Niklas John kennen, der sich ebenfalls für den Mordfall interessiert. Trotz unterschiedlicher Ziele beginnen sie gemeinsam zu ermitteln.



Jan Weiler

Der Markisenmann - Roman

Was wissen wir schon über unsere Eltern? Meistens weniger, als wir denken. Und manchmal gar nichts. Die fünfzehnjährige Kim hat ihren Vater noch nie gesehen, als sie von ihrer Mutter über die Sommerferien zu ihm abgeschoben wird. Der fremde Mann erweist sich auf Anhieb nicht nur als ziemlich seltsam, sondern auch als der erfolgloseste Vertreter der Welt. Aber als sie ihm hilft, seine fürchterlichen Markisen im knallharten Haustürgeschäft zu verkaufen, verändert sich das Leben von Vater und Tochter für immer.



Ruth Kornberger

Frau Merian und die Wunder der Welt - Roman

Niederlande, Ende des 17. Jahrhunderts. Um der Enge ihrer unglücklichen Ehe zu entfliehen, versucht die Malerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian in Amsterdam den Neuanfang. Ihr großer Traum ist es, von dort eine Überfahrt ins ferne Surinam zu ergattern, um im tropischen Regenwald die faszinierende Vielfalt der Schmetterlinge zu studieren.

Der Start in der großen Stadt allerdings ist holprig. Die erwarteten Malschülerinnen bleiben aus und Financiers für eine Forschungsreise nach Übersee finden sich auch keine. Aber Maria gibt nicht auf. Hartnäckig rennt sie Türen ein, knüpft Kontakte und bringt ihre ältere Schwester unter die Haube. Doch als es endlich so weit ist, zögert sie - denn mit dem geheimnisvollen Jan de Jong, der immer wieder ihren Weg kreuzt, gibt es nun jemanden, der sie in der Heimat hält.

Unsere Öffnungszeiten sind:
freitags von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bücherei-Team:

Beate Dülks, Petra von Plettenberg, Birgit Eickhoff,
Renate Castner, Astrid Muhr

Text: Petra von Plettenberg



Foto: Ulrike Dörsam



Liebe Frauen,

nachfolgend finden Sie unsere geplanten Veranstaltungen bis Ostern 2023. Bitte bei allen Veranstaltungen im Gemeindehaus beim Team oder im Pfarrbüro vorher anmelden!
Selbstverständlich müssen alle Hygieneregeln beachtet werden!

Freitag, 20.01.2023, um 19:00 Uhr

„Was hat die katholische Kirche gegen Frauen?“. Ein Abend mit Petra Heilig, Leiterin des ökum. Bildungszentrums St. Clara, im Gemeindesaal Maria Hilf (siehe Seite 18).

Mittwoch, 15.02.2023, um 18:00 Uhr

Mitgliederversammlung im Gemeindehaus mit Neuwahlen.

Freitag, 03.03.2023, um 18:00 Uhr

Weltgebetstag in Johannis

Mittwoch, 08.03.2023

„Internationaler Frauentag“

Wir laden ein zu einem Angebot der Stadt Mannheim.
Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.

Mittwoch, 15.03.2023, um 15:00 Uhr

Wir verzieren Osterkerzen zum Verkauf an die Gemeinde.

Sonntag, 19.03.2023, um 10:00 Uhr

Betstunde zum Tag der Ewigen Anbetung.

*Gemeinschaftsmesse der Frauen
jeden 2. Donnerstag im Monat um 9:00 Uhr
mit Kollekte für das Caritas Baby Hospital in Bethlehem*

Unser Gesprächskreis

„Die Josefinen – für Frauen 50 +“

mit Elisabeth Lehmann, Tel.: 82 41 35

jeden letzten Freitag im Monat um 20:00 Uhr in der Bibliothek

Unsere Gymnastikgruppen

jeden Donnerstag im Gemeindehaus

Frauengymnastik I 09:50 Uhr

Frauengymnastik II 18:00 Uhr

Ihr Team der kfd St. Josef

Marianne Kessler, Beate Diehl, Beate Dülks, Petra von Plettenberg

Bleiben Sie vor allem gesund und behütet!



Die Ansprechpersonen der kfd finden Sie im Anhang des Gemeindebriefes mit Telefonnummer und E-Mail.



Eindrücke von zwei kfd-Veranstaltungen:

Ausflug nach Schwetzingen



Morgenlob im Waldpark



Unter diesem Titel haben sich im August **alleinstehende Frauen** erstmals getroffen, um bei Kaffee und Kuchen einfach miteinander zu reden, da uns die letzte Zeit wenig Anlass zur Freude gegeben hat.

Ein bekannter Spruch für das Poesiealbum lautet: „Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück; denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigne Herz zurück.“

Zugegeben, dieser alte Spruch über die Freude erscheint uns auf Anhieb etwas verstaubt. Und doch, bei näherem Hinsehen bemerken wir: In den Momenten, in denen wir Freude weitergeben, profitieren wir selbst davon. Wir schlagen also zwei Freuden-Fliegen mit einer Klappe.

Darum ist es gut, dass wir uns trotz widriger Umstände mit kleinen Freuden wieder Mut machen.

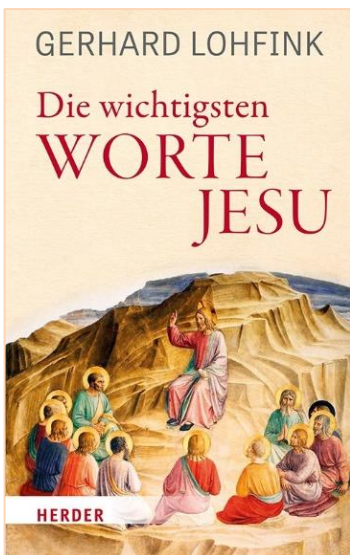
Wir treffen uns immer am ersten Sonntag im Monat um 15:00 Uhr im Gemeindehaus St. Josef, Bellenstr. 72.

Alle alleinstehenden Frauen sind herzlich eingeladen.

Ihre Renate Castner

Text und Foto: Renate Castner





Die wichtigsten Worte Jesu

Autor: Gerhard Lohfink

„Schon wieder ein Buch von Prof. Gerhard Lohfink“, werden Sie vielleicht sagen. Gibt es denn keine anderen Autoren, die sich Gedanken über religiöse Fragen machen? Natürlich! Aber wenn Sie sich die Neuerscheinungen der letzten Monate ansehen, dann sind die Titel der Bücher alle sehr ähnlich. Es geht fast überwiegend um Themen, die sich mit der Krise unseres Glaubens und der Kirche beschäftigen.

Wäre es nicht genauso wichtig, sich mit der Person zu beschäftigen, die Grund unseres Glaubens ist, mit Jesus Christus?

Und das tut Gerhard Lohfink. Denn das, was Jesus uns gelehrt hat, seine Verkündigung, stand seit jeher im Mittelpunkt des Interesses des Neutestamentlers Gerhard Lohfink. Sein neuestes Buch enthält die wichtigsten „Sprüche“ bzw. „Logien“ Jesus, jene Aussagen des Nazareners, die die Forschung aufgrund zahlreicher Indizien für authentisch hält. Auf der Basis der Forschungsarbeit der Bibelwissenschaft möchte der Autor seinen Leserinnen und Lesern vor allem die Wucht und die Schönheit, aber auch den Ernst von rund 70 zentralen Herrenworten vor Augen stellen. Das Buch hilft zu verstehen, wovon Jesus in diesen scharf konturierten Worten überhaupt redet.

Das Buch schließt nicht nur bekannte und weniger bekannte Jesus-Worte dem Verstehen neu auf. Es lässt auch ein erstaunlich klares Bild von Jesus entstehen. Jesus wahrer Anspruch leuchtet auf.

Das Buch ist erschienen im Verlag Herder, ISBN: 978-3-451-39190-3, Bestellnummer: P391904

Text: Klaus Dörsam
Cover: Herder Verlag



Liebe Menschen in und um St. Josef,

herzliche Einladung zur **Waldparkweihnacht am 2. Weihnachtsfeiertag!**

Treffpunkt ist um 16:00 Uhr an der Johanniskirche. Von dort geht es zu Fuß mit Fackeln in den Waldpark, wo wir Weihnachtslieder singen und die Weihnachtsgeschichte in der Natur erleben.

Bei der letzten Station winken Punsch, Glühweinstand, Stollen und Plätzchen. Diesmal sind **Helfer/innen gesucht!** Dazu bitte im Pfarramt melden (Tel. 28000-133).

„Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war“ (Lukas 2,20).

Weihnachten geht weiter!

Nicht verpassen: Vom 27.12.2022 bis 06.01.2023 gibt es 11 Mal Weihnachten auf dem YouTube-Kanal der Johanniskirche:

https://www.youtube.com/channel/UCQG_EKn_b7VeYur7_LUfKaQ
oder einfach „Johanniskirche Mannheim YouTube“ googeln.

Außerdem laden wir ein zum **Gebet für den Frieden an der Krippe** in der offenen Kirche Johannis, ebenfalls vom 27.12.2022 bis 06.01.2023, jeweils 18:00 bis 19:00 Uhr.

Herzliche Grüße,

Ihre Pfarrerin

Susanne Komorowski

Taizé-Gottesdienste in der Johanniskirche:

am ersten Samstag im Monat um 18:00 Uhr. Die nächsten Termine: 03.12.2022, 07.01.2023, 04.02.2023, 04.03.2023.

Zu den Taizégesängen gibt es schöne Oberstimmen. Wer ein Instrument ganz passabel spielt, ist herzlich eingeladen mitzutun.

Entweder vorher Kantorin Claudia Seitz kontaktieren(E-Mail: claudia.seitz@kbz.ekiba.de) oder einfach 20 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes da sein.



Krabbelgottesdienste an Johannis:

einmal im Monat freitags um 16:00 Uhr in der Kirche:

02.12.2022 Wir sagen euch an den lieben Advent

20.01.2023 „Komm, bau ein Haus!“ – Wir entdecken unsre Kirche

03.02.2023 „Fröhlich gehe ich“ – Der äthiopische Kämmerer



Kuchen für die Vesperkirche

Die 26. Mannheimer Vesperkirche – und wieder (k)ein Grund zum Feiern!

Die Not ist mit dem unsäglichen Überfall Russlands auf die Ukraine und den aus diesem Krieg resultierenden Folgen nicht geringer geworden. Auch die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei. Umso wichtiger ist einmal mehr die Mannheimer Vesperkirche!

Unterstützen wir die Vesperkirche wieder mit Kuchenspenden! Wir freuen uns, wenn Sie fleißig backen, Käsekuchen sind besonders beliebt. Die **Kuchenspenden** (bitte ohne Alkohol und keine Sahnetorten) können am 14.01.2023 bis 10:00 Uhr im Pfarramt Johannis, Windeckstr.1, abgegeben werden.

Ökumenischer Bibelgesprächskreis auf dem Lindenhof

Herzliche Einladung zu den nächsten Terminen:

Montag, 05.12.2022, 18:00 Uhr, „Hausgebet im Advent“ - Teilnahme des Ökumenischen Bibelgesprächskreises am „Treppengebet“ vor und in St. Josef, anschließend gemütliches Beisammensein.

Donnerstag, 12.01.2023, 19:30 Uhr, Gemeindesaal St. Josef, Bellenstr. 72: Ökumenischer Bibelgesprächskreis, Thema: Apg 4,32-37 – ... gemeinsam, mit Pfarrerin Komorowski



Ökumenische Bibelwoche im Februar 2023

Mit Texten aus ihren Anfängen „Kirche träumen“ – dazu fordert uns die nächste Ökumenische Bibelwoche auf.

Wir wollen das in ökumenischer Weite tun und haben Pfarrerin Sabine Clasani von der altkatholischen Gemeinde als Referentin für einen der Bibelabende im Februar gewonnen.

Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der urchristlichen Gemeinde. Beim Lesen und Diskutieren werden Fragen nach unserem eigenen Verhältnis zur Kirche ins Spiel kommen. Denn die ökum. Bibelwoche 2022/23 geht grundsätzlichen Fragen über das Zusammenleben in der Gemeinde nach: Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern? Dabei treten aber auch brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie verhindern wir Machtmissbrauch und überwinden latenten Rassismus? Wie begegnen wir Enttäuschung, Entmutigung und Frustration? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?

GRÜß AUS JOHANNIS

Herzliche Einladung zu den Bibelabenden im Gemeindezentrum Johannis (Rheinaustraße 21), jeweils um 19:30 Uhr.

Die Abende können auch einzeln besucht werden, neben den Mitgliedern des ökumenischen Bibelgesprächskreises sind wie immer alle Interessierten willkommen:

- Montag, 13.02.2023, Apg 6,1-7 – ... für einander,
mit Pfarrerin Komorowski
- Mittwoch, 15.02.2023, Apg 8,4-25 – ... mit dem Heiligen Geist,
mit Pfarrer Wetzel
- Donnerstag, 16.02.2023, Apg 9,36-43 – ... über alle Grenzen
hinweg, mit Pfarrerin Clasani



Samstag, 14.01.2023, 18:00 Uhr: Lichterkonzert

Blockflötenensemble Musica Flauticorde; Claudia Seitz, Orgel
Lesungen von Weihnachtsgeschichten: Susanne Komorowski

Sonntag, 29.01.2023, 17:00 Uhr: Sinfoniekonzert

Sinfonieorchester Collegium Musicum Mannheim e.V.
in Kooperation mit der Musikhochschule Mannheim
Werke von Dvorák, Andresen und Beethoven
Leitung: Dr. Matthies Andresen. Eintritt frei

Sonntag, 12.02.2023, 17:00 Uhr: Gründungskonzert Kammerchor „Komm, Freude meines Herzens“

Werke von Rheinberger, Copland, Elgar, Byrd u.a.
Leitung: Salome Niedecken. Eintritt frei



Seniorenheim „Am Glückstein“, Bellenstr. 4

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Dienstag in den ungeraden Monaten um 10:00 Uhr im Seminarraum

Evangelischerseits von Johannis: Erster Dienstag in geraden Monaten, 14:30 Uhr

Lanz-Carré, Landteilstr. 29

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am dritten Mittwoch im Monat um 10:45 Uhr in der Cafeteria im 1. OG

Evangelischerseits von Johannis: Erster Mittwoch im Monat, 10:45 Uhr

Am Lanzgarten, Meerfeldstr. 73

Altenheimseelsorger: Pastoralreferent Stefan Mayer

Wort-Gottes- und Kommunionfeier am zweiten Montag in den ungeraden Monaten um 15:00 Uhr in der Bibliothek

Evangelischerseits von Johannis: Zweiter Dienstag in geraden Monaten, 15:00 Uhr, Station Rheinufer, Speisezimmer, 2. Stock

Wenn Sie zur Mitfeier der Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in den Senioreneinrichtungen und auch sonst in Kontakt mit ihnen kommen möchten, setzen Sie sich gerne mit mir in Verbindung: Stefan Mayer, Pfarrbüro St. Josef, Tel.: 0621 / 300 85 605.

Städtisches Richard-Böttger-Heim, Meeräckerplatz 4
Altenheimseelsorgerin: Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Wort-Gottes- und Kommunionfeier am ersten Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr, großer Saal, 1. Stock

Evangelischerseits von Johannis: Dritter Mittwoch im Monat,
10:00 Uhr

Text: Stefan Mayer

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. JOSEF

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Bellenstraße 67

68163 Mannheim

Tel.: 0621 / 300 85 605

Fax: 0621 / 300 85 606

E-Mail: gemeinde@kath-ma-suedwest.de

Homepage: www.kath-ma-suedwest.de

Bankverbindung

Katholische Kirchengemeinde

Mannheim Südwest

Sparkasse Rhein Neckar Nord

DE56 6705 0505 0030 1337 90



Öffnungszeiten des Pfarrbüros St. Josef:

Montag von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch von 9:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag von 9:00 - 12:00 Uhr



Pfarrer Martin Wetzel, Leiter der Seelsorgeeinheit
Tel.: 300 85 600 (Pfarrbüro St. Jakobus)
E-Mail: martin.wetzel@kath-ma-suedwest.de



Diakon Jörg Riebold
E-Mail: joerg.riebold@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferent Stefan Mayer
Tel.: 300 85 605
E-Mail: stefan.mayer@kath-ma-suedwest.de



Pastoralreferentin Sabine Hansen
Tel.: 300 85 624
E-Mail: sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Sandra Nitsche
Tel.: 300 85 625
E-Mail: sandra.nitsche@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gabriele Kaliga
Tel.: 300 85 605
E-Mail: gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de



Gemeindereferentin Gerda Hofmann
Tel.: 300 85 623
E-Mail: gerda.hofmann@kath-ma-suedwest.de

WO FINDE ICH WAS?

GRUPPIERUNGEN UND ANSPRECHPARTNER IN DER ST. JOSEFGEMEINDE

| | |
|--------------------------------------|---|
| Bücherei | Leiterin: Beate Dülks Tel.: 82 13 54, beate.duelks@web.de |
| Band „MaJo“ | Leiter der Band: Adrian Slota Tel.: 86 08 210, Adrian-Slota@gmx.de |
| Besuchsdienst | Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de |
| DJK Lindenhof / DJK St. Hildegard | Ansprechpartner: Ralf Eudenbach Tel.: 82 52 84, ralf.eudenbach@gmx.de |
| Eine-Welt-Produkte | Ansprechpartnerin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de |
| Festausschuss | Leitung: Melanie und Adrian Slota Tel.: 86 08 210 mslota@gmx.de / Adrian-Slota@gmx.de |
| Flüchtlinge / Asyl | Ansprechpartnerin: Agnes F. Lingg-Lenz Tel.: 87 555 680 email@agnes-lingg-lenz.de |
| Flötengruppe | Leiterin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de |
| Frauengymnastik I | Ansprechpartnerin: Annemarie Gras Tel.: 82 26 82 |
| Frauengymnastik II | Ansprechpartnerin: Silvia Rzeszutek Tel.: 82 55 27 |
| Gemeindeteam | Sprecherin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de Stellvertreterin: Claudia Grabowski Tel.: 97 60 97 97 claudia.grabowski@web.de |
| KAB Lindenhof | Leiterin: Hildegard Maringer Tel.: 45 49 638 hildemaringer@online.de |

WO FINDE ICH WAS?

| | |
|--------------------------------------|--|
| Katholische Frauengemeinschaft (kfd) | Teamleiterin: Marianne Kessler Tel.: 44 57 85 25 mariannekessler@gmx.de |
| Kirchenchor St. Josef | Vorsitzender: Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com Chorleiter: Daniel Fuhge daniel.fuhge@gmx.de |
| Kindergarten St. Josef | Kommissarische Leiterin: Janet Wloka Tel.: 81 38 39 stjosefkiga@kath-ma-suedwest.de Ansprechpartner des Gemeindeteams für den Kindergarten: Henrik Moos henrik.moos@arcor.de |
| Krabbelgruppe | Ansprechpartnerin: Gabriele Kaliga Tel.: 300 85 605 gabriele.kaliga@kath-ma-suedwest.de |
| Lektoren- und Kommunionhelferkreis | Ansprechpartner: Artur Grabowski Tel.: 82 11 72, arturgrabowski@web.de |
| Liturgiekreis | Vorsitzende: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de |
| Literaturkreis | Leiterin: Renate Schneider Tel.: 86 20 572 renateschneider2000@gmx.de |
| Literaturkreis „Leselust“ | Ansprechpartnerin: Sabine Hansen / Tel.: 300 85 624 sabine.hansen@kath-ma-suedwest.de |
| Mesner und Hausmeister | Marian Dzindzik Tel.: 300 85 605 |
| Mittwoch-Treff | Ansprechpartner: Günther Grill und Team Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de |
| Oberministranten | Jonas Finzer Tel.: 10 55 51, jonas.finzer@gmx.de Miguel Gonzalez Ries Tel.: 43 66 02 50 miguel.gonzries@gmail.com |

WO FINDE ICH WAS?

| | |
|--|--|
| Ökumene | Ansprechpartner: Günther Grill Tel.: 82 31 47, guenther.grill@gmx.de |
| Ökumenischer Bibelkreis | Ansprechpartnerin: Astrid Schäfer Tel.: 81 85 66 astrid.schaefer.ma@gmail.com |
| Pfarrsekretärin | Martina Hasel Tel.: 300 85 605 gemeinde@kath-ma-suedwest.de |
| Pfarrjugendleitung KjG | Simon Finzer Tel.: 10 55 51 simon.finzer@t-online.de |
| Pfarrgemeinderat der Seelsorgeeinheit | Vorsitzender: Georg Bruckmeir Tel.: 43 73 444 pgr@kath-ma-suedwest.de Stellv. Vorsitzender: Adrian Slota Tel.: 86 08 210 adrian.slota@kath-ma-suedwest.de |
| Frauen- und gemischte Schola | Leitung: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de |
| Männerschola | Stephan Kühlwein Tel.: 86 08 147 StephanKuehlwein@aol.com |
| Seelsorge im Diakonissenkrankenhaus | Ansprechpartner: Pfarrer Jürgen Weber, Ansprechpartnerin: Renate Castner Tel.: 81 02 27 31 j.weber@diako-mannheim.de |
| Taizé-Gesänge | Ansprechpartnerin: Beate Diehl Tel.: 81 41 15, beate-diehl@gmx.de |

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Josef, Bellenstr. 67,
68163 Mannheim, Tel.: 300 85 605

Verantwortlich
i.S.d.P.: Pfarrer Martin Wetzel
(Leiter der Seelsorgeeinheit)
Tel.: 300 85 600

Redaktion
und Layout: Klaus Dörsam, Hans-Sachs-Ring 126
68199 Mannheim, Tel.: 81 31 93
E-Mail: klaus.doersam@email.de

Korrektoren: Jutta Hitzfeld / Jörg Riebold

Redaktionsschluss: 07.11.2022

Druck: Offset Friedrich GmbH & Co. KG
76698 Ubstadt-Weiher
(gedruckt mit Ökodruckfarben auf FSC oder
PEFC zertifizierten Papieren)

Ausgabe: Nummer 114

Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 115: 23.02.2023

Der „Gemeindebrief St. Josef“ erscheint dreimal im Jahr.

Für die Inhalte der jeweiligen Artikel sind die genannten Autorinnen und Autoren verantwortlich. Einsender von Artikeln erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.

Bildnachweis:

Die Bildnachweise sind bei den jeweiligen Beiträgen aufgeführt.